Wald ZH

Gemeindeversammlung
Dienstag, 8. Dezember 2015, 20:00 Uhr
Schwertsaal, Bahnhofstrasse 12



Der Weiler Büel

Sehr geehrte Stimmberechtigte

Wir laden Sie ein zur Teilnahme an der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde und freuen uns, wenn Sie von Ihrem demokratischen Recht zur Mitgestaltung unserer Gemeinde möglichst zahlreich Gebrauch machen.

Mit diesem Flugblatt informieren wir Sie in Kurzform über die anstehenden Geschäfte. Die detaillierten Anträge können auf der Homepage der Gemeinde Wald ZH – www.wald.zh.ch – heruntergeladen oder ab Montag, 23. November 2015, während der Büroöffnungszeiten, oder nach telefonischer Vereinbarung, bei der Präsidialabteilung eingesehen werden.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Gemeinderates Wald ZH

Ernst Kocher
Gemeindepräsident

Martin Süss
Gemeindeschreiber

Folgende Geschäfte werden behandelt:

1. Genehmigung des Voranschlages, des Steuerfusses und des Stellenplanes der Gemeinde Wald für das Jahr 2016
2. Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung – Festlegung von «Weilerkernzonen»
3. Einbürgerungsgesuch von FEJZULA Mirsad (m), geb. 1977, sowie seiner drei Kinder Ajsun (w), geb. 1998, Ajla (w), geb. 2001, und Semih (m), geb. 2005, alle aus Mazedonien
4. Einbürgerungsgesuch von ILAZI Jeton (m), geb. 1987, aus der Republik Kosovo
5. Einbürgerungsgesuch von QUKOVCI Avni (m), geb. 1978, seiner Ehefrau Sanije (w), geb. 1982, und deren Sohn Ardi (m), geb. 2007, alle aus der Republik Kosovo
6. Einbürgerungsgesuch von TARAS Zerina (w), geb. 1966, aus Bosnien und Herzegowina
7. Allfällige Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes.

Im Anschluss an die Versammlung wird den Anwesenden ein Apéro offeriert.

1 Genehmigung Voranschlag, Steuerfuss und Stellenplan 2016 der Gemeinde Wald

Antrag

1. Der Voranschlag 2016 wird genehmigt. Die Laufende Rechnung zeigt Aufwendungen von CHF 59'973'900 und Erträge von CHF 42'158'000, so dass ein durch Steuern zu deckender Aufwandüberschuss von CHF 17'815'900 resultiert. Bei einem mutmasslichen Gemeindesteuerertrag zu 100 % von CHF 14'900'000 wird zur Deckung des Aufwandüberschusses ein Steuerfuss von 119 % (Vorjahr 119 %) erhoben. Der verbleibende Aufwandüberschuss von CHF 84'900 wird dem Eigenkapital entnommen.

2. Die ordentlichen Abschreibungen belaufen sich auf CHF 5'580'300. Zusätzliche Abschreibungen sind keine budgetiert.

3. Die Investitionsrechnung zeigt Netto-Investitionen von CHF 11'174'000 im Verwaltungsvermögen und eine Nettoveränderung von CHF -1'302'000 im Finanzvermögen.

4. Der Stellenplan 2016 für die Gemeindeverwaltung und die angeschlossenen Aussendienste sowie der Stellenplan 2016 des Bildungswesens werden genehmigt.

Laufende Rechnung mit Aufwandüberschuss

Der bereinigte Voranschlag 2016 weist einen Aufwandüberschuss von CHF 84'900 aus. Darin enthalten sind Steuereinnahmen mit 119 % (Vorjahr 119 %) von CHF 17'731'000 bei einem 100 %-igen Steuerertrag von CHF 14'900'000 (Vorjahr CHF 15'000'000). Der Finanzausgleich wird insgesamt CHF 21'805'300 (Vorjahr 21'873'700) betragen, was einer Reduktion gegenüber 2015 von CHF 68'400 entspricht.

Gemeindesteuerfuss

Das Kantonsmittel der Steuerfüsse im Bemessungsjahr 2014 liegt bei 99,51 %. Der Gemeinderat beantragt aufgrund des ausgewiesenen Aufwandüberschusses 2016 einen unveränderten Steuerfuss von 119 %. Der Finanzplan zeigt, dass in den nächsten fünf Jahren von einem gleichbleibenden Steuerfuss ausgegangen wird.

Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst bei Ausgaben von CHF 13'855'000 und CHF 2'681'000 Einnahmen mit Nettoinvestitionen von CHF 11'174'000 ab. Die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen betragen für den Voranschlag 2016 CHF 5'258'000. Die Veränderung im Finanzvermögen wird mit CHF -1'302'000 (Verminderung) veranschlagt.

1.1 Laufende Rechnung (netto) (in Tausend Franken)	**Rechnung 2014**	**Voranschlag 2015**	**Voranschlag 2016**
Behörden und Verwaltung	3'474	3'653	3'628
Rechtsschutz und Sicherheit	1'295	1'341	1'469
Bildung	19'864	19'887	19'886
Kultur und Freizeit	1'027	1'064	1'012
Gesundheit	2'270	1'757	2'653
Soziale Wohlfahrt	8'036	8'126	7'534
Verkehr	2'293	2'439	2'353
Umwelt und Raumordnung	543	580	646
Volkswirtschaft	-569	-540	-523
Finanzen und Steuern	-38'075	-38'462	-38'573
Nettoergebnis Ertrags-/Aufwandüberschuss (-/+)	**158**	**-155**	**85**
Steuerfinanziertes Ergebnis	158	-155	85
Sonderrechnung Abwasser	648	-405	-251
Sonderrechnung Abfall	-21	55	45
Eckdaten			
Einwohnerzahl per 31.12. des Vorjahres	9'314	9'446	9'550
Steuerfuss	120 %	119 %	119 %
Steuerertrag insgesamt	20'328	21'499	21'621
Steuerertrag pro Einwohner	2'152	2'260	2'241
Kantonaler Finanzausgleich insgesamt	22'063	21'874	21'805
Finanzausgleich pro Einwohner	2'336	2'299	2'260
Stellenplan Gemeindeverwaltung (ohne Schule)	66,30	66,60	66,75
Stellenplan Schule	127,01	122,52	122,47

Stellenpläne
Gegenüber dem Stellenplan 2015 ist folgende Veränderung vorgenommen worden:

Schule, Bereich Verwaltung: Aufstockung Hallenbadbegleitungen Primarschule um 0,15 Stellen.

Der Stellenplan der Schule, mit Anstellungen nach Vorgaben der Bildungsdirektion, wird zur Kenntnis genommen. Für das Jahr 2016 sind 122,47 Stellen budgetiert, 0,05 Stellen weniger als im Vorjahr 2015.

1.2 Investitionsrechnung (netto) (in Tausend Franken)	**Rechnung 2014**	**Voranschlag 2015**	**Voranschlag 2016**
Verwaltungsvermögen (VV)			
Behörden und Verwaltung	290	3'945	625
Rechtsschutz und Sicherheit	60	0	0
Bildung	1'961	1'024	1'393
Kultur und Freizeit	367	871	5'631
Gesundheit	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	-51	24	-51
Verkehr	1'356	1'655	1'231
Umwelt und Raumordnung	1'377	2'724	2'345
Volkswirtschaft	0	0	0
Finanzvermögen (FV)	0	110	-1'302
Total Investitionen	**5'360**	**10'353**	**9'872**
Abschreibungen aus Investitionen VV und FV			
Ordentliche Abschreibungen	4'334	5'047	5'258
Zusätzliche Abschreibungen	50	0	0
Finanzierungsüberschuss/-fehlbetrag (+/-)	**-1'166**	**-5'203**	**-4'748**

1.3 Investitionsplan 2017 bis 2020 (netto) (in Tausend Franken)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Behörden und Verwaltung	70	70	70	70
Rechtsschutz und Sicherheit	427	170	36	85
Bildung	4'104	3'041	8'124	9'804
Kultur und Freizeit	2'259	2'825	325	300
Gesundheit	0	0	0	0
Soziale Wohlfahrt	-51	-36	0	0
Verkehr	3'650	8'060	5'925	9'300
Umwelt und Raumordnung	3'720	4'550	1'910	1'450
Volkswirtschaft	0	0	0	200
Finanzvermögen	70	-6'000	-1'700	2'700
Total Investitionen	**14'249**	**12'680**	**14'690**	**23'909**

1.4 Finanzplan 2017 bis 2020 (netto) (inkl. gebührenfinanzierte Betriebe, in Tausend Franken)	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**
Total Aufwand	59'803	61'271	62'272	63'797
Total Ertrag	-58'202	-67'444	-60'700	-61'871
Ertrags-/Aufwandüberschuss (-/+)	**1'601**	**-6'173**	**1'572**	**1'926**
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'746	6'552	7'093	7'946
Finanzausgleich	21'733	22'299	23'136	23'951
Voraussichtlicher Steuerfuss	119 %	119 %	119 %	119 %
Voraussichtliche Einwohnerzahl per 31.12. des Vorjahres	9'650	9'750	9'850	9'950

2 Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung – Festlegung von «Weilerkernzonen»

Antrag

1. Die Teilrevision der kommunalen Nutzungsplanung, Festlegung von «Weilerkernzonen», wird, gestützt auf § 45 ff. des Planungs- und Baugesetzes, festgesetzt. Die Vorlage besteht aus:
   - 1.1 Bau- und Zonenordnung, Entwurf, Auszug Weilerkernzonenvorschriften
   - 1.2 Zonenplan inkl. Weilerkernzonen
   - 1.3 Kernzonenpläne Büel, Güntisberg, Hischwil, Hueb-Unterhueb, Hüebli-Aa, Raad, Ried
   - 1.4 Waldabstandslinienpläne Hüebli, Raad, Unterhueb
   - 1.5 Bericht gem. Art. 47 RPV
   - 1.6 Bericht zu den Einwendungen

2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, allfällige zwingend notwendige Änderungen an dieser Vorlage, die sich aus dem Genehmigungs- oder Rekursverfahren ergeben, in eigener Kompetenz vorzunehmen. Solche Beschlüsse sind öffentlich bekannt zu machen.



Der Weiler Hischwil

Geschäft mit Vorgeschichte
Im Dezember 2013 wurde an der Gemeindeversammlung die Teilrevision der kommunalen Richt- und Nutzungsplanung genehmigt. In der damaligen Vorlage aus formellen Gründen nicht berücksichtigt waren «Weilerkernzonen», deren Festlegung eine Einwendung forderte, die im Rahmen der öffentlichen Auflage einging und von vielen Walderinnen und Waldern mitunterzeichnet worden ist. Der Gemeinderat stellte in Aussicht, diese Thematik separat zu behandeln und einer späteren Gemeindeversammlung zum Entscheid vorzulegen.

Entwicklung durch Weilerkernzonen
In den Aussenwachten (Weiler) werden verschiedene Ökonomiegebäude nicht mehr landwirtschaftlich genutzt. Da sie sich heute in der Landwirtschaftszone befinden, ist eine Umnutzung freistehender Objekte mit Einschränkungen verbunden oder vollends unmöglich. Diese Situation hemmt einerseits Erneuerungsbemühungen, andererseits ist sie nicht förderlich für den Erhalt und die Stärkung der Weilerstrukturen. Abhilfe schaffen kann der baurechtliche Zonentyp der «Weilerkernzone», der eine massvolle innere Entwicklung ermöglicht. Weilerkernzonen können über traditionell eigenständige Siedlungen gelegt werden, die mindestens fünf bis zehn bewohnte Gebäude und eine geschlossene Einheit aufweisen, von der Hauptsiedlung klar getrennt sind sowie eine gewisse Stützpunktfunktion ausüben.

Entscheidgrundlagen aufbereitet
Die vom Gemeinderat eingesetzte Planungskommission erarbeitete einen Grundlagenbericht, der den rechtlichen Rahmen für das Bauen ausserhalb der Bauzonen zusammenfasste und für jede Aussenwacht eine Beurteilung nach den Voraussetzungskriterien für Weilerkernzonen vornahm. In einer ersten Stellungnahme sprach sich die Baudirektion des Kantons Zürich, welcher die Genehmigung von Weilerkernzonen obliegt, positiv zur Einzonung der Weiler Hischwil, Hüebli (ohne Aa), Raad, Ried, Unterhueb und des Kernbereichs im Büel aus.

Mitsprache der Bevölkerung
Im Rahmen von zwei Mitwirkungsveranstaltungen ist der jeweilige Planungsstand Betroffenen und Interessierten vorgestellt und im Rahmen von Workshops weiterentwickelt worden. Als konkretes Resultat wurden zusätzliche Weiler – Dieterswil, Güntisberg, Hiltisberg, Hittenberg, Hueb, (Hüebli)-Aa, Neutal/Hinter-Aatal sowie Mettlen – detaillierter untersucht und allesamt der kantonalen Baudirektion zur Vorprüfung eingereicht.

Antrag an die Gemeindeversammlung
Nach verschiedenen Abklärungen, Verhandlungen sowie einem Wiedererwägungsantrag von Seiten der Gemeinde, beurteilte die kantonale Baudirektion die zwölf Weiler und befand deren sieben für genehmigungsfähig:

1 Büel
2 Güntisberg
3 Hischwil
4 Hueb-Unterhueb
5 Hüebli-Aa
6 Raad
7 Ried

Auswirkungen der Weilerkernzonen
Die neuen Weilerkernzonen, festgehalten in Plänen und Bestimmungen, tragen zur Sicherung des Ortsbildes bei und gewähren dennoch gewisse Spielräume für zeitgemässe Um- und Ersatzbauten. Neubauten oder über den Bestand hinausgehende Entwicklungen sind weiterhin nicht zulässig, wodurch die prägende Bebauungs- und Freiraumstruktur im einzelnen Weiler beibehalten, aber auch gestärkt werden kann. Durch die Zulassung, leerstehende Ökonomiebauten massvoll umzunutzen und einem Wohn- oder Arbeitszweck zuzuführen, wird deren Erhalt und Verfallabwendung unterstützt.

Der Gemeinderat empfiehlt Zustimmung
Der Gemeinderat hat, unter Mitwirkung der Bevölkerung, eine ausgewogene Vorlage erarbeitet, die dem Erhalt und der Stärkung einiger Walder Weiler dient und für welche die zuständigen kantonalen Stellen eine Genehmigung in Aussicht stellen. Der Gemeinderat empfiehlt deshalb den Stimmberechtigten, der ausgearbeiteten Vorlage zuzustimmen.

Die Einbürgerungsgeschäfte werden an der Gemeindeversammlung vorgestellt.